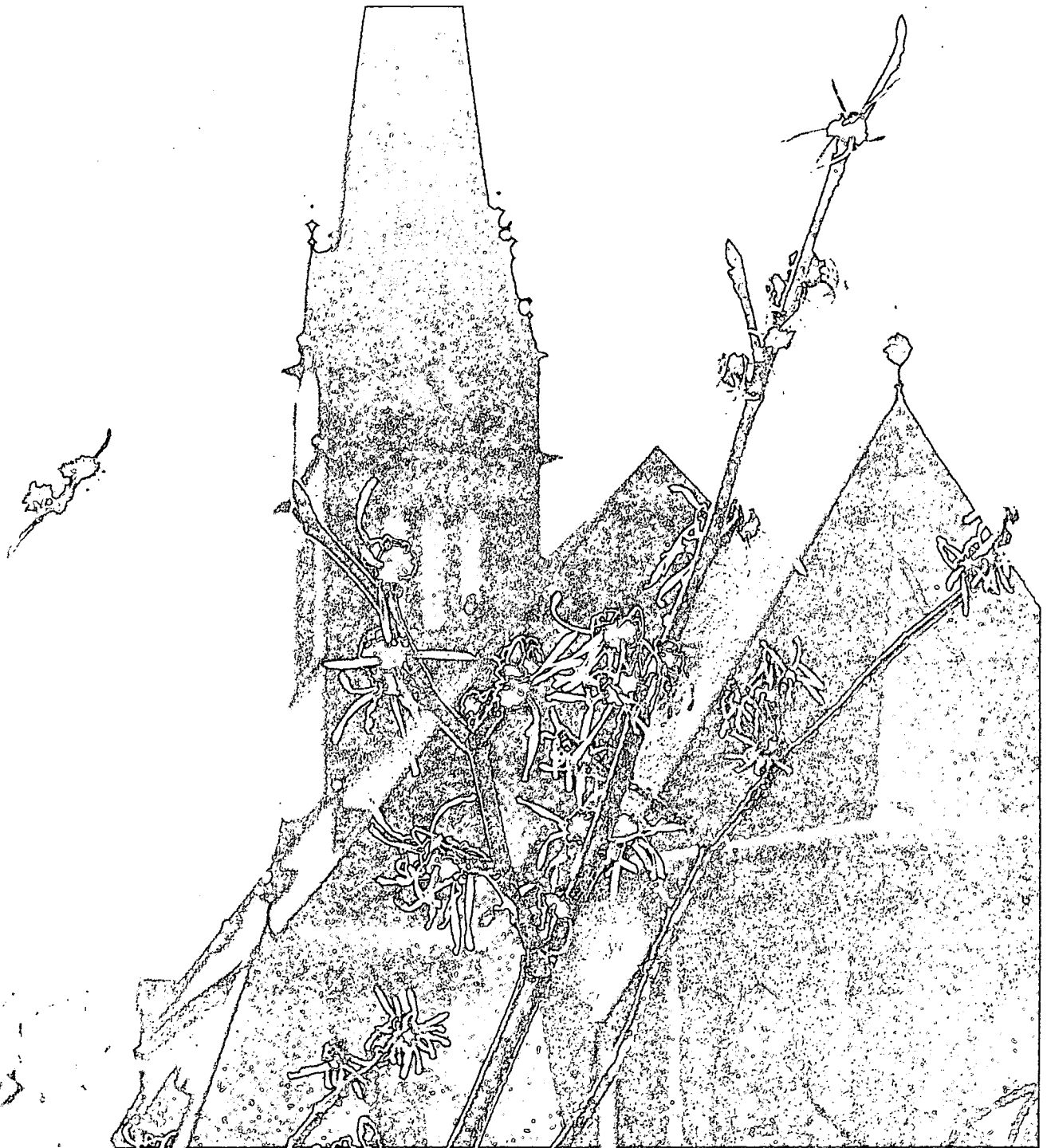


Nachrichten

Nr. 2/3
Februar/März 1988

aus dem Rathaus



Die Gemeinde Vaduz informiert



Bürgermeister Arthur Konrad übergab dem Autor Michael Donhauser den mit 5'000.- Franken dotierten Josef Gabriel Rheinbergerpreis.

«Ich habe dem, was still geschehen ist,
Ausdruck gegeben.»

Josef Gabriel von Rheinberger-Preisverleihung an Michael Donhauser

Während eines feierlichen Festaktes wurde am Donnerstag, dem 17. März, am 149. Geburtstag von Josef Rheinberger, der gleichnamige Kulturpreis unserer Gemeinde verliehen. Der diesjährige Preisträger Michael Donhauser übernahm diese Anerkennung im Geburtshaus Rheinbergers, der heutigen Musikschule, mit einer kurzen Rede, die wir nachfolgend für unsere Leserinnen und Leser abdrucken:

«Ich bin gebeten worden, eine kurze Rede zu halten zu meiner Person und zu meiner Arbeit. Es sind in letzter Zeit in Wien, wo ich lebe, viele Reden gehalten worden. Ich habe einige gehört und nur einer Rednerin glauben können. Es ist eine Frau gewesen, welche

die Jahre in meinem Alter, also die Jahre nach 30, im Konzentrationslager verbracht hat. Diese Rede ist eine einzige Auflehnung gewesen gegen das Verschweigen oder auch nur Stillschweigen.

Meine Arbeit hat einen ähnlichen Sinn gehabt. Ich habe dem, was still geschehen ist, Ausdruck gegeben. Nicht nur um es zu verstehen, sondern um es nicht zu vergessen.

Termine:

25./26. Juni 1988:
Landesfeuerwehrtag

9./10. Juli 1988:
Jubiläumfest 125 Jahre
Harmoniemusik Vaduz

Wir feiern heute meinen sogenannten Erfolg. Das Wort ist mir schon lange verdächtig und ist mir noch heute verdächtig. Ich misstraue meinem Erfolg aus Angst, dass er auf ein Missverständnis beruht. Ich hoffe, dass nicht mein Erfolg woanders mein Erfolg hier ist, sondern, dass meine Arbeit gelesen und geehrt wird. Dass mir der Josef Gabriel Rheinberger-Preis zuerkannt worden ist, hat seinen Grund sicher auch darin, dass ich mich in meiner Arbeit mit meiner Kindheit in Liechtenstein befasste. Ich habe dieses Land geliebt und unter seinen Grenzen gelitten, ich habe es verlassen und kenne die Sehnsucht nach ihm.

Ich danke für die Verleihung des Josef Gabriel von Rheinbergerpreises.»

«Ich lobe den Preisträger und lobe das Preisgericht...»

Der Präsident des Kulturbeirates, Robert Allgäuer, hielt folgende Laudatio auf den Preisträger Michael Donhauser.

Zum Ritual einer Preisverleihung gehört die Laudatio, in der die Leistungen und Verdienste des Laureaten hervorgehoben werden.—

Ich lobe den Preisträger und lobe das Preisgericht, ansonsten werde ich keine Lobrede halten. Sie werden Michael Donhauser selber hören und sehen: Er wird aus seiner Erzählung EDGAR lesen und über sein schriftstellerisches Arbeiten berichten. Der eigenen Aussage des Autors über sein Schaffen kommt mehr Authentizität und Erlebniskraft zu als den Interpretationen eines Dritten. Ich beschränke mich daher auf einige Informationen zu Biographie, Bibliographie und Rezeption.

Zur Biographie:

Michael Donhauser ist 1956, dem Jubeljahr der 150jährigen Souveränität Liechtensteins in Vaduz geboren und besuchte hier den Kindergarten, die Volksschule und das Gymnasium.

Seit 1976 lebt er in Wien. Anführungszeichen «Stadtluft macht frei» Schlusszeichen. Er studierte Germanistik und Romanistik an der Universität Wien mit Abschluss des Studiums im Jahre 1983.

Er schreibt — und erhält Preise:

1985
den «Forum Stadtpark-Literaturförderungspreis», Graz

1986
das «Österreichische Nachwuchsstipendium für Literatur»

1986
den «Jürgen Ponto-Förderungspreis», der ihm allerdings wieder aberkannt wird, weil er die Hälfte der Preissumme von DM 15'000.—den Wackersdorf-Gegnern spenden wollte.

1987

zeigt er in einer Ausstellung im Theater am Sauermarkt in Feldkirch sein malerisches Schaffen, ohne Echo.

Michael Donhauser lebt als freier Schriftsteller und Maler in Wien, ein Anführungszeichen «freiwilliger Emigrant im Exil» Schlusszeichen.

Von der Heimat gibt es kein Loskommen, auch wenn sie verloren wäre. Die Sehnsucht nach Heimat bleibt wohl unstillbar. Vaduz und damit das Land holen ihn heute ein und werfen ein Fangnetz über den Erfolgreichen, der sich einen Namen gemacht hat: Er wird ausgezeichnet und erhält den Josef Gabriel von Rheinberger-Preis der Gemeinde Vaduz. Michael Donhauser lässt sich nicht «vereinnahmen», ist er doch frech genug, ohne jede Kulturbeirats- oder Regierungssubvention und ohne Pen Club Patronanz zu schreiben, Verlage zu finden und Preise entgegenzunehmen.

Zurzeit arbeitet Michael Donhauser an einem Roman, der kein eigentlicher Roman ist, und in Bälde erscheinen soll.

Schreiben bedeutet für Michael Donhauser leben. Leben ist für ihn schreiben. Ich wünsche ihm viel Kraft zum Schreiben und zum Leben. Ich gratuliere ihm herzlich zur heutigen Ehrung und freue mich mit allen seinen Lesern und Leserinnen auf neue Werke aus seiner Werkstatt. Ich freue mich, mit Ihnen allen auf die Lesung, die nach der Preisverleihung folgt.

1985

erste Veröffentlichung «DIE GROSSMUTTER» Erzählung in: «Manuskripte», Zeitschrift für Literatur Graz, Nr. 87, März 1985.

DER FÜRST.
Erzählung

REGEN.
Erzählung. in: «Manuskripte» Nr. 88, Juni 1985

SPLITTER.
Gedichte. in: «Manuskripte» Nr. 89/90, September 1985

1986

DER KINDERGARTEN.
Erzählung in: «Manuskripte» Nr. 93, September 1986

DER HOLUNDER.
Prosagedichte. Manuskripte Edition Verlag Droschl Graz, 1986.

1987

GEDICHTE.
in: «Manuskripte» Nr. 95, März 1987

EDGAR.
Erzählung.
Residenz Verlag, Salzburg 1987

DAS LAND.
Erzählung. in «Allmende» Nr. 16/17, 1987 Elster Verlag, Bühl-Moos

GEDICHTE
in: «Manuskripte»
Nr. 97, Oktober 1987



Robert Allgäuer, der Präsident des Kulturbeirates der Fürstlichen Regierung, hielt die Laudatio auf den Autor Michael Donhauser. Heidrun Fähndrich-Schulz, Alt, und Dr. Istvan Korody, Klavier, sorgten mit Gesängen altitalienischer Dichter von J. G. von Rheinberger für einen würdigen musikalischen Rahmen.